

Generationenprojekt



NEIDENSTEIN



10 JAHRE



**Geben und Nehmen
zwischen Generationen**



**Liebe Mitglieder,
liebe Neidensteinerinnen und Neidensteiner,
liebe Freunde und Sponsoren des
Generationenprojekts Neidenstein e.V.,
Im Namen des Generationenprojekts
Neidenstein e.V. möchte ich Sie zu unserem
10-jährigen Jubiläum herzlich begrüßen und
willkommen heißen. Geben und Nehmen**

zwischen den Generationen ist unser Anliegen.

Der Mut der Initiatorinnen, die vor 10 Jahren die Idee hatten, in Neidenstein eine Hilfe im Alltag durch bürgerschaftliches Engagement in Form eines Vereins zu etablieren, lässt sich durch folgendes Zitat von Hermann Hesse beschreiben:

„Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden“

Bei unseren vier Informationsveranstaltungen im Vorfeld der Gründung im Dezember 2013 konnten wir offensichtlich viele Neidensteiner Bürgerinnen und Bürger durch Beschreibung von geradlinigen, zukunftsorientierten Abläufen bzw. schlüssigen Argumenten überzeugen.

Wir haben unseren Verein nach dem sogenannten „Riedlinger Modell“ aufgebaut. Der Gründer des „Riedlinger Modells“, Senator e.h. Josef Martin, trug durch seinen Vortrag über die demographische Entwicklung in Deutschland wesentlich zum wachsenden Interesse der Neidensteiner Bürgerinnen und Bürger bei.

Ein wichtiges Etappenziel in unserer Entwicklung war im Jahr 2018 die Anerkennung nach § 45 a Sozialgesetzbuch als Unterstützer im Alltag durch das Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis. Unseren Spendern und Sponsoren, sowie den Neidensteiner Vereinen und allen, die dazu beitragen, dass unser Festtag gelingt, an dieser Stelle herzlichen Dank.

Zu unserem Festtag wünsche ich unseren Gästen, Unterstützern und Mitgliedern, dass sie frohe Stunden bei uns und mit uns

verbringen. Familien sind herzlich willkommen, ein entsprechendes Kinderprogramm wird angeboten. Nicht zuletzt wünsche ich unserem Verein für eine erfolgreiche Zukunft Mitglieder, die nachfolgen und bereit sind, sich in bewährter Weise einzubringen, in welcher Position auch immer.

Monika Grab, 1.Vorsitzende



Grußwort des Bürgermeisters Frank Gubernatz



**Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Neidensteinerinnen und Neidensteiner,
werte Gäste des Vereins,
einer der jüngeren Vereine von Neidenstein
feiert Jubiläum: 10 Jahre
Generationenprojekt Neidenstein e.V.**

Vor gut 10 Jahren haben sich vier Neidensteinerinnen mit dem demographischen Wandel auseinandergesetzt und erkannt, dass in dieser Richtung in Neidenstein Bedarf besteht und etwas getan werden muss. Sie haben nicht lockergelassen, bis der Verein Generationen Projekt Neidenstein e.V. gegründet war.

Ein Verein von Menschen vom Ort - für Menschen im Ort. Die Generationen verbinden und zusammenführen, das ist die Absicht des Vereins. Sie sollen sich gegenseitig unterstützen und im Optimalfall voneinander lernen. Helfer und Helferinnen und diejenigen, die Hilfe benötigen zusammen in einem Konstrukt vereint. Ein Verein, der mit seinen inzwischen über 200 Mitgliedern in Neidenstein noch gefehlt hatte. Bedarf es Hilfe im Haushalt, beim Waschen, Kochen oder Bügeln oder auch mal Unterstützung bei der Gartenarbeit oder aber Hilfe beim Einkauf, all das kann das Generationenprojekt Neidenstein leisten.

Wird ein Begleitdienst benötigt – ein Anruf genügt.
Das Ganze wird schnell und unkompliziert geregelt.
Daneben organisiert der Verein aber auch Vorträge zu so wichtigen Themen, wie Betreuung und allgemeine Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, die für Jung und Alt interessant sind.
Sehr zur Freude unserer Kinder ist das Generationen Projekt auch immer wieder beim Neidensteiner Ferienprogramm aktiv und schafft es auch hier mit seinen Ideen und Angeboten die Kinder zu begeistern. Sie sehen, ein Verein für Generationen.
Für diesen vielfältigen Einsatz ein herzliches Dankeschön.
Zum 10. Geburtstag gratulieren daher Gemeinderat, die Verwaltung aber auch ich ganz persönlich sehr herzlich und wünschen dem Verein und seinen Mitgliedern, dass Sie auch weiterhin mit Ihrem Handeln immer den Geist der Zeit treffen und in eine gute erfolgreiche Zukunft mit den Generationen gehen.

Ihr Frank Gubernatz, Bürgermeister



Grußwort von Senator e.h. Josef Martin

Dem Verein Generationenprojekt Neidenstein herzlichen Glückwunsch zum zehnjährigen Bestehen.



Ein erster großer Schritt zur Bewältigung von künftigen Herausforderungen.
Die Bedingungen in unserer Gesellschaft verändern sich in zunehmendem Maße und stetig stärker. Auslöser ist der demographische Wandel, der immer noch größere Herausforderungen mit sich bringt. Die Gründung in Neidenstein erfolgte im Hinblick darauf, sich mit den sich daraus ergebenden Problemen

besser auseinandersetzen zu können. Für die Zukunft wird dies immer noch wichtiger, die Auswirkungen sind generationsübergreifend. Besonders betroffen sind dabei ältere Menschen, bei der Versorgung und Betreuung. In der Zukunft sind leider weiterhin zunehmende Probleme bei der Sicherung von Pflege, aber auch bei der Aufrechterhaltung von weiteren Strukturen in sozialen Bereichen zu erwarten. Hinzu kommt, dass mit einiger Wahrscheinlichkeit die wirtschaftliche Situation, insbesondere für Ältere schwieriger wird. Bereits heute sind z. B. Renten bei vielen immer weniger auskömmlich.

Ein weiteres Problem: denken Sie an Familien mit Kindern und der voraussichtlich wachsenden Zahl von Alleinerziehenden, deren Situation ebenfalls oft schwierig ist, weil z.B. nicht ausreichend Betreuungsplätze zur Verfügung stehen.

Erforderlich sind deswegen - immer noch viel mehr als bisher - Strukturen zur Versorgung der Gesellschaft. Eine neue Form. Die Sorgende Gemeinschaft. Eine Versorgungsstruktur der Zukunft, vergleichbar mit einem Familienverbund im Großen. Über alle Generationen, ein Quartier, oder eine Gemeinde hinweg. Um die Probleme zu meistern, ist ein verstärktes bürgerschaftliches Engagement unumgänglich.

Etwas, was mit der Gründung des Generationenprojektes im Jahr 2013 in Neidenstein bereits eingeleitet wurde, ein Weg, der konsequent weiterverfolgt werden muss, damit für alle Bürger eine möglichst hohe Lebensqualität erreicht wird und erhalten bleibt. Der Verein Generationenprojekt hat einen ersten Schritt zur Umsetzung mit großer Weitsicht bereits getan.

Es gilt nun, intensiv, an der Weiterentwicklung des Vereines Generationenprojekt zu arbeiten.

Die ARBES – Arbeitsgemeinschaft bürgerschaftliches Engagement wird dies nach Kräften unterstützen und wünscht viel Erfolg bei diesem Projekt.

Josef Martin, Stellv. Vorsitzender der ARBES



Inspiriert durch die Bürgermeisterwahl 2012, bei der wir die Betreuung von Senioren als nicht ausreichend berücksichtigt empfunden haben, und die Berichterstattung in den Medien über den demographischen Wandel in Deutschland und das Leben im Alter machten wir uns 2012/2013 Gedanken, wie das Zusammenleben in den Familien aussieht und in Zukunft wohl sein wird, wenn wir alle immer älter werden und helfende familiäre Strukturen sich immer weiter auflösen.



Da dieses Thema in der Politik zwar angekommen war, es aber keinen praktischen Plan zur Umsetzung gab (und auch bis heute noch nicht gibt), wurde von dieser Seite immer nur auf das ´Ehrenamtliche Engagement´ hingewiesen. Deshalb machten sich vier Neidensteiner Bürgerinnen auf den Weg, um es nicht nur

bei Worten zu belassen. Wir waren gewillt für Neidenstein, unser Dorf, etwas zu tun. Unser Projekt wurde ausschließlich durch rein private Initiative von Monika Grab, Ilse Haas, Alexandra Hohneider und Dagmar Kreß aus der Taufe gehoben. Durch Recherchen im Internet lernten wir die Seniorenengenschaft Riedlingen kennen und nahmen mit dem Gründer Senator e.h. Josef Martin Kontakt auf. Von diesem Zeitpunkt an stand er uns in allen Fragen als kompetenter Berater zur Seite. Ab Februar 2013 trafen wir uns regelmäßig jeden Montag in der Küche von Ilse Haas und beratschlagten die Vorgehensweise. Damals ahnten wir noch nicht, dass schon im Dezember desselben Jahres die Gründung des Generationenprojekts Neidenstein e.V. erfolgen würde.



Die Vorstandschafft im Jahre 2014,
vlnr: Franz Vomund, Thorsten Hohner, Ilse Haas, Sandra Mayer, Armin Grab, Alexandra Hohner, Berthold Jürriens, Monika Grab, Helmut Kimmel, Dagmar Kress, Frank Gubernatz, Margarete Gottmann

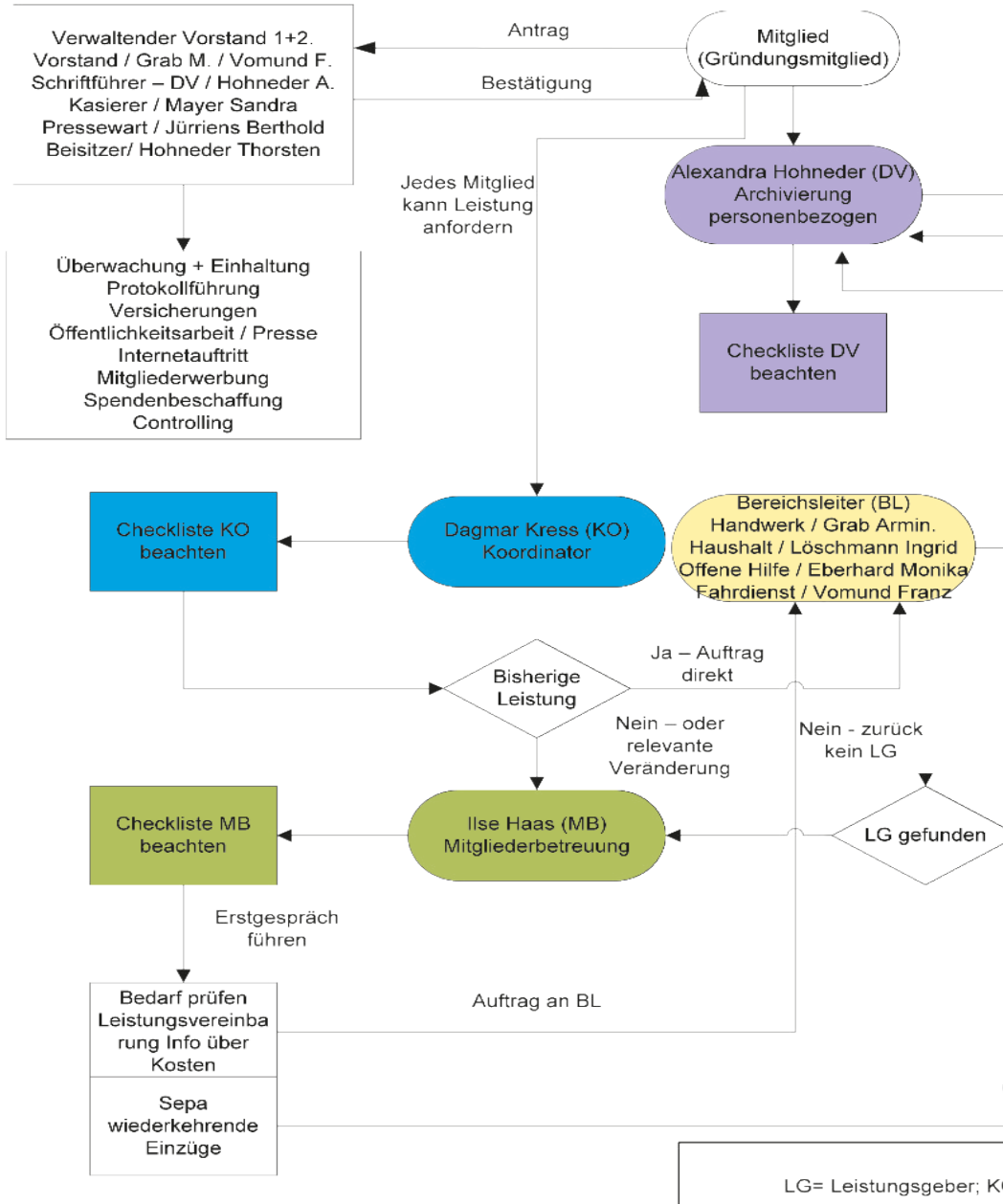
2013 fanden im Vorfeld der Vereinsgründung einige Informationsveranstaltungen statt. Ausdrücklich war keine politische oder religiöse Ausrichtung gewollt. Jede Person, die in Neidenstein wohnhaft ist, sollte zum Mitmachen ermuntert werden.

Am 30. Juli 2013 stellten wir den interessierten Mitbürgern die Ablauforganisation vor.

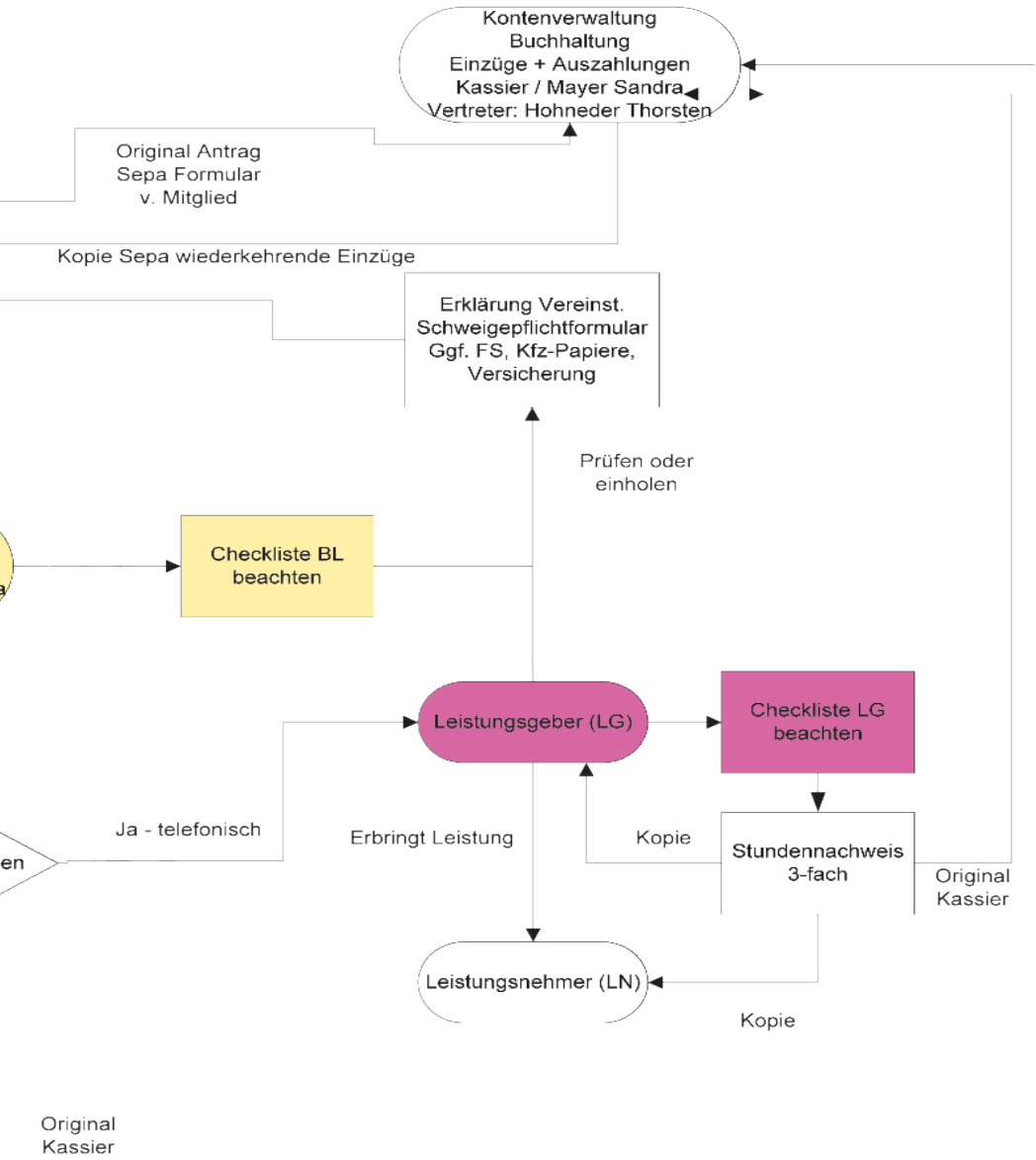
30. Oktober 2013: Es folgte ein Vortrag von Herrn Martin, der die Seniorengenossenschaft Riedlingen vorstellte und aufzeigte, wie sich die demographische Entwicklung fortsetzen wird und welche Hilfen im Alltag benötigt werden. Das Interesse bei den Neidensteinern war geweckt, da es ein solch breites Hilfsangebot bei uns nicht gab.



Am 28.11.2013 fand ein informelles Treffen für die Bürger statt,



um den Aufbau des Vereins zu erörtern.



Legende:

er; KO= Koordinator; BL= Bereichsleiter; MB= Mitgliederbetreuung; DV= Dokumentenverwaltung

Am 12. Dezember 2013 erfolgte die Gründungsversammlung. 59 Mitglieder haben den Verein gegründet.



2014 bekamen wir als Starthilfe eine Spende durch die Dietmar-Hopp-Stiftung. Im Laufe der Zeit haben viele Neidensteiner Bürgerinnen und Bürger und die Volksbank Neckartal unsere Arbeit durch teils großzügige Spenden unterstützt. Dies hat uns ermöglicht, unsere Hilfsangebote erschwinglich anzubieten.



Die Vorstandschaft im Jahre 2024,
vlnr: Alexandra Hohneder, Thorsten Hohneder, Ulla Gutfleisch, Peter Grolms, Monika Grab,
Franz Vomund, Margarete Gottmann, nicht abgebildet: Berthold Jürriens, Frank Gobernatz

Das Generationenprojekt ist in vier Leistungsbereiche gegliedert:

Haushalt: Viele ältere Mitbürger leben allein in ihrem Haus und können mit fortschreitendem Alter viele Dinge wie z.B. Reinigung und Wäschepflege nicht mehr selbst erledigen.

Handwerk und Garten: Beim Rasenmähen, Heckenschneiden oder kleinen Reparaturen bieten die Leistungsgeber ihre Hilfe an.

Offene Hilfe: Unterstützung wird beim Umgang mit den Pflegekassen oder sonstigen Behörden angeboten.

Begleitdienst: Die Leistungsnehmer werden zum Arztbesuch, Einkaufen, Friseurbesuch oder anderen Besorgungen gefahren und begleitet.



Der Ablauf gestaltet sich folgendermaßen:

Das Generationenprojekt Neidenstein ist unter der Telefonnummer 07263 918364 erreichbar.

Diese Nummer wird von 4 Vorstandsmitgliedern im dreimonatigen Wechsel betreut.

Falls das Telefon nicht besetzt ist, findet ein Rückruf statt.

Der Leistungsnehmer (Hilfesuchender) ruft beim Verein an und schildert sein Anliegen.

Es wird ein geeigneter Leistungsgeber (Helfer) gesucht.

Der Leistungsgeber nimmt Kontakt mit dem Leistungsnehmer auf, um den Termin abzustimmen.

Ist die Leistung erfolgt, wird ein Stundennachweis ausgestellt, der vom Leistungsgeber und Leistungsnehmer unterschrieben wird und gleichzeitig zum Bankeinzug ermächtigt.

Der Stundennachweis enthält 4 Durchschlagblätter für den Leistungsgeber, Leistungsnehmer, Kassenabrechnung und zur Vorlage bei der Pflegekasse.

Die geleistete Stunde kostet 8,60 Euro für den Leistungsnehmer.

Bei der Auszahlung erhält der Leistungsgeber 7,00 Euro. Die restlichen 1,60 Euro verbleiben beim Verein zur Kostendeckung.

Die Leistungen können viertelstündlich abgerechnet werden.

Die Leistungsgeber können ihre Stunden entweder auszahlen lassen oder auf einem Zeitkonto ansparen, um später selbst kostengünstige Hilfe zu erhalten.

Die Bezahlung und Abrechnung findet nur über Sepa Lastschrift statt. Der Beitritt zum Verein erfolgt über einen Mitgliedsantrag, der telefonisch oder über die Homepage www.gpn-ev.de erhältlich ist. Der Mitgliedsbeitrag für eine Einzelperson beträgt 32 Euro, der Familienbeitrag 46 Euro jährlich.



10 Jahre Vereinsarbeit:

**Von Beginn an war unser Motto:
Geben und Nehmen zwischen den Generationen,
geprägt von Hermann Hesses Zitat:
„Damit das Mögliche entsteht,
muss immer wieder das Unmögliche versucht werden.“**

Daran haben wir uns orientiert und gehalten.
Seit der Gründung ging es mit der Mitgliederzahl aufwärts.
Der Verein zählt im Moment 202 Mitglieder. Das bedeutet,
11 % der Neidensteinerinnen und Neidensteiner sind Mitglied
geworden. Seit Jahren ist die Zahl der Mitglieder stabil.

2018 erhielten wir vom Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis die
Anerkennung nach § 45 a Sozialgesetzbuch als Unterstützer im
Alltag. Das bedeutet, der Leistungsnehmer erhält eine
Rückerstattung nach Beantragung seiner Ausgaben bei der
Pflegekasse. Daran kann man den Wert unserer sozialen Arbeit
messen, die auch vom Gesetzgeber anerkannt wird.
Das bedeutet auch, die Leistungsgeber zu schulen und die
Organisation dafür durchzuführen.

2019 haben wir ein eigenes Fahrzeug geleast, um die Nachfrage
bezüglich des Begleitdienstes bewältigen zu können.



In der Zwischenzeit ist das Fahrzeug in den Besitz des Vereins übergegangen und mehr als ausgelastet.

Im selben Jahr haben sich die Landtagsabgeordneten **Dr. Albrecht Schütte und Hermino Katzenstein** persönlich durch einen Besuch über den Verein informiert. In diesem Jahr haben wir erstmals **mehr als 1000 Stunden** geleistet.

2020 hat Corona fast alle Aktivitäten zum Erliegen gebracht.

2023 haben unsere Leistungsgeber 762 Stunden für unsere Mitglieder erbracht.

Für das **Adventssingen**, an dem wir jedes Jahr teilnehmen, wurde eine Hütte angeschafft, in der wir verschiedene Speisen anbieten. Jährlich beteiligen wir uns am **Kinderferienprogramm**. Unter unserem Motto „Geben und Nehmen zwischen den Generationen“ wurden verschiedene Programme wie Maximus der Magier, Mühlen-olympiade, Besuch im Wildpark und Welt der Mineralien durchgeführt.





Erstes Interview für das Generationenprojekt Neidenstein im Jahr 2016

Ein Beispiel für Geben und Nehmen im Generationenprojekt Neidenstein: Helga Trautmann nimmt als Leistungsempfängerin die Dienste von Janina Trautmann als Leistungsgeberin im Bereich Haushalt in Anspruch. Im Interview befragen wir beide Beteiligten nach ihren Erfahrungen.

GPN:

Helga, hast du lange gezögert, Hilfe vom Generationenprojekt anzunehmen?

Antwort:

Gerade als ich die Hilfe benötigte, wurde der Verein GPN gegründet, da war es für mich selbstverständlich, dass dieses Angebot von mir genutzt wird.



GPN:

Helga, welche Erfahrungen hast du damit gemacht?

Antwort:

Sehr positive Erfahrungen. Ich habe in fast allen Bereichen wie Haushalt, Garten, Begleitedienst bereits Dienste beansprucht. Bemerkenswert ist die schnelle, kostengünstige, zuverlässige und gründliche Bearbeitung. Nicht zu vergessen, der Kontakt mit den Mitbürgern, die ja als Leistungsgeber die Arbeit machen.

GPN:

Janina, wie siehst du als jahrelange Leistungsgebende die Situation?

Antwort:

Wir sind als Team sehr gut aufeinander eingespielt. Es macht mir sehr viel Freude. Ich komme regelmäßig. Manche älteren Mitbürger brauchen einfach vertraute Personen, die immer wieder für sie da sind, egal in welchem Bereich.

GPN:

Janina, wie erlebst du die Reaktion der Mitbürger?

Antwort:

Viele Mitbürger haben am Anfang nicht geglaubt, dass das Generationenprojekt in Neidenstein Zukunft hat. Menschen, die am Anfang dagegen waren, haben inzwischen verstanden, wie wichtig die gegenseitige Hilfe und damit der Verein für das Burgdorf ist.

Aktuelles Beispiel für Geben und Nehmen im Generationenprojekt Neidenstein 2024: Zweites Interview

Karin Stier nimmt als Leistungsnehmerin die Dienste von Elisabeth Vogler als Leistungsgeberin für den Begleitdienst in Anspruch.



GPN:

Karin, wie hast du Kontakt zum Generationenprojekt bekommen?

Antwort:

Mir wurde von den Möglichkeiten des Generationenprojekts erzählt und in einem Artikel des Amtsblattes habe ich mehr

erfahren. Ich war froh, dass es diese Möglichkeit gab und habe gleich Kontakt aufgenommen. Ich nehme hauptsächlich den Begleitdienst in Anspruch, der für mich eine ganz große Hilfe ist, auch die Familienmitglieder zu entlasten. Die zuverlässige, kostengünstige und flexible Hilfe und Bearbeitung durch das Generationenprojekt ist eine große Erleichterung für mich als Rollstuhlfahrerin. Für mich ist es nicht möglich, allein die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen.

Frage Leistungsnehmerin:

Elisabeth, was hat dich bewogen als Begleitperson im GPN mit zu arbeiten?

Antwort:

Ich finde es sehr wichtig, dass diese Unterstützung im Dorf angeboten wird und wollte auch einen Beitrag dazu leisten. Der Kontakt zu den Leistungsnehmern macht mir Spaß. Bei den Fahrten, die regelmäßig stattfinden, haben sich sehr nette Bekanntschaften und Freundschaften entwickelt. Das gegenseitige Vertrauen ist ein nicht zu unterschätzender Bestandteil dieser Fahrten.

Diese Hilfsangebote werden sehr gut angenommen und sowohl Leistungsnehmer als auch Leistungsgeber werden häufig darauf angesprochen, wie gut es alle finden, dass es in Neidenstein so etwas gibt. Auch Bürger von Nachbarorten erkundigen sich immer wieder, ob sie Hilfeleistungen in Anspruch nehmen können. Dieses Hilfsangebot besteht bisher nur für Neidensteiner Bürger, die Mitglieder sind.

Drittes Interview für das Generationenprojekt Neidenstein im Jahr 2024:

Margarete Thüringer nimmt als Leistungsnehmerin die Dienste von Elisabeth Vogler als Leistungsgeberin für den Begleitdienst in Anspruch.



GPN:

Frau Thüringer, wie haben Sie Kontakt zum Generationenprojekt bekommen?

Antwort:

Mein Mann war sehr krank und ich benötigte eine Betreuung für ihn zuhause, damit ich Termine außer Haus wahrnehmen konnte. Bekannte erzählten mir damals von den Möglichkeiten des Generationenprojekts und ich habe dann Kontakt zu dem Verein aufgenommen. Als sich altersbedingt mein Gesundheitszustand verschlechtert hat, habe ich wieder Kontakt zum GPN aufgenommen und nehme jetzt regelmäßig den Begleitdienst in Anspruch. Ich bin sehr froh, dass es diese Möglichkeit gibt und ich pünktlich und zuverlässig zu meinen Terminen außer Haus komme. Die herzliche Ansprache der Leistungsgeber gibt mir ein gutes Gefühl und ich freue mich immer auf den Kontakt mit der Begleitperson. Wenn man viel allein ist, sind soziale Kontakte sehr wichtig und es gibt mir Sicherheit, wenn der Begleitdienst mitdenkt und mich bei Bedarf auch an zu erledigende Dinge erinnert. Ich fühle mich sowohl mit dem Begleitdienst und habe volles Vertrauen in ihn. Auch die Unterstützung und flexible Hilfe bei der Bearbeitung durch das GPN ist eine große Erleichterung für mich. Zusammenfassend möchte ich sagen, dass die angebotenen Hilfen mir innere Ruhe geben und das Gefühl nicht verlassen zu sein. Das GPN ist ein toller Verein und wichtig für Neidenstein.

Der Vorstand bedankt sich für die bereitwillige Teilnahme und wird immer wieder Folgeinterviews veranlassen.



Welche Ziele haben wir für die Zukunft? Wie geht es weiter?

In der Zwischenzeit sind wir ein fester Bestandteil des sozialen Netzwerks unserer Gemeinde geworden. Unser gemeinsames Ziel war und ist es, Menschen zusammen zu bringen, die einander unterstützen. Leider mussten wir unseren wöchentlichen Treff bei Kaffee und Kuchen wegen Corona einstellen. Eine Wiederbelebung ist nicht ausgeschlossen.



Wir möchten die Mitbürger informieren und unsere Arbeit so transparent wie möglich machen. Wir möchten mit öffentlichen Vorträgen über allgemeine Themen wie z.B. Erbrecht, Testament und Pflegeversicherung die Menschen ansprechen, die Hilfe

suchen oder bieten können und uns in unserem Ansinnen unterstützen.

Wir streben eine Verbesserung unseres Angebots und der Organisation an und planen in naher Zukunft die Anschaffung eines zweiten PKWs, da zunehmend Doppelbelegungen stattfinden, die den Begleitsdienst erschweren.

Unser Lieblingsthema: Mehrgenerationenhaus und betreutes Wohnen im Ort mittels Gründung einer Bürgergenossenschaft. Dies ist eine Vision, die in Riedlingen vorgemacht wurde. Unser 10-Jahresjubiläum dient auch dazu, die Möglichkeiten unseres Vereins aufzuzeigen.



Die Folgen des demographischen Wandels für den Einzelnen wurden von Dr. Ulrike Wieland für die Bertelsmann Stiftung erläutert: Demnach ist die steigende Zahl alter und hilfsbedürftiger Menschen eine gravierende Folge des demographischen Wandels.

Bis 2050 ist mit einem Anstieg der über 80-Jährigen von heute knapp sechs auf über neun Millionen sowie der Pflegebedürftigen von vier auf sechs Millionen zu rechnen. Gleichzeitig ist bereits heute von einem Pflegenotstand die Rede und die Lage wird sich weiter zuspitzen.

Die aktuellen Berechnungen zeigen: Im Jahr 2030 werden in der Langzeitpflege rund 130.000 Pflegekräfte mehr benötigt als noch im Jahr 2017.

Ein weiterer Aspekt des demographischen Wandels sind auch eine gesunkene Geburtenrate und eine gestiegene Mobilität. Die Mütter der Babyboomer-Generation brachten im Durchschnitt noch 2,2 Kinder zur Welt, die Babyboomer selbst nur noch 1,4 Kinder pro Frau. Die Geburtenziffer liegt bis heute bei rund 1,5. Weiter haben sich im Zuge von Prozessen der Binnenwanderung die Wohnentfernungen zwischen Eltern und ihren erwachsenen Kindern vergrößert. 1996 lebten noch 38,4 Prozent der Eltern in der Nachbarschaft oder im gleichen Ort. 2014 traf dies nur noch auf 25,8 Prozent der Eltern zu.

Diese Entwicklung bedeutet für die einzelne Person, dass sie immer weniger darauf bauen kann, im Alter im Kreise der Familie sozial eingebunden zu sein und bei Bedarf im Alltag von Familienangehörigen unterstützt zu werden.

Für Neidenstein lässt sich die Auswirkung des demographischen Wandels auf die Entwicklung der Altersverteilung vorhersagen. Mit Hilfe des Statistischen Landesamtes und den Unterlagen der STEG zur Dorfentwicklung erkennt man, dass die heutige Hauptaltersgruppe bereits 50-60 Jahre alt ist.

Damit kommt sie in den nächsten Jahren vorhersehbar in das Alter, in dem sie selbst Unterstützung benötigt.

Diese alternde Gruppe wird zukünftig den größten Anteil im Dorf ausmachen.

Die STEG kommt in ihrem Entwicklungskonzept für Neidenstein zu dem Schluss, dass die Nachfrage nach ambulanten Wohnformen signifikant zunehmen wird.

Das ist eine direkte Konsequenz des demographischen Wandels, der einen deutlichen Anstieg der Anzahl an Betreuungsbedürftigen mit sich bringt.

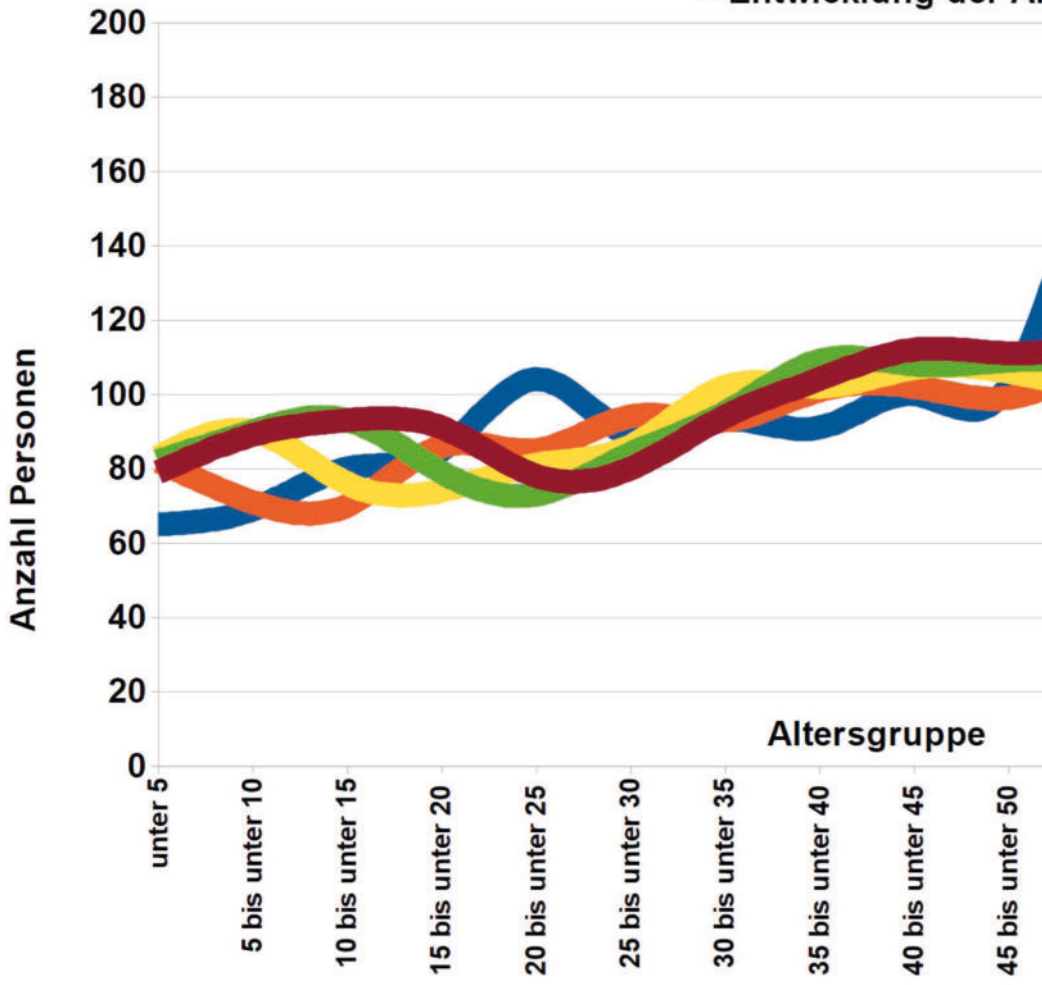
Eine Umfrage hat ergeben, dass die ältere Bevölkerung in Zukunft mehrheitlich in den eigenen vier Wänden verbleiben möchte. Ist ein Umzug erforderlich, wird ein Wechsel in eine ambulante Wohnform wie das Mehrgenerationenwohnen (32 %) oder das Betreute Wohnen (22 %) präferiert.

Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die jüngeren Befragten (50 bis 70 Jahre) stärkere Vorlieben für ambulante Wohnformen aufweisen.

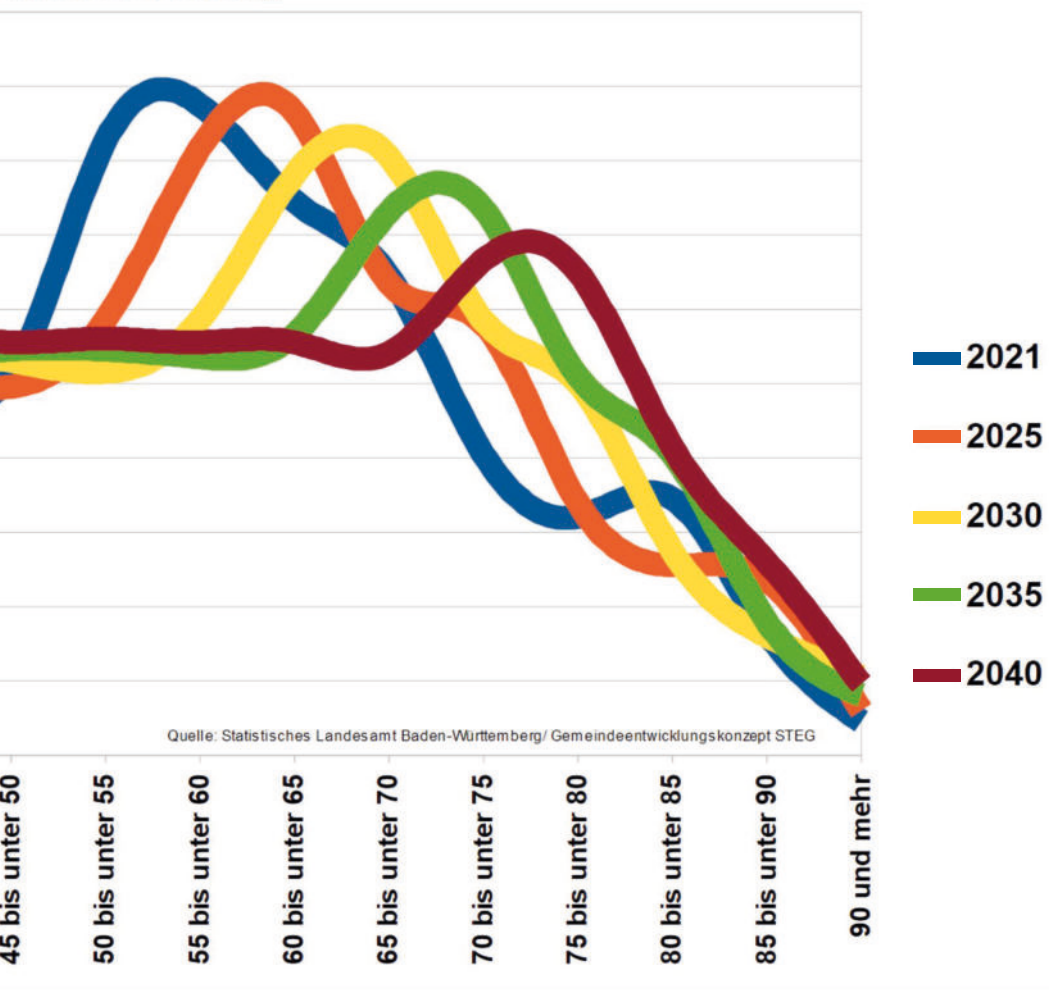
Neidenstein verfügt kaum über kleinere und barrierefreie Wohnungen. Für Neidenstein bedeutet dies nach der Statistik heute bereits einen Bedarf von bis zu 12 Wohneinheiten, der bis 2035/2040 auf 16 Einheiten anwächst.

Für das Generationen Projekt Neidenstein e.V. sind die aufgezeigten Folgen des demographischen Wandels eine Bestätigung der täglichen Erfahrungen und ein Ansporn für die Arbeit in der Zukunft.

Bevölkerungsvorausrechnung – Entwicklung der Altersstruktur



Prognose bis 2040 für Neidenstein Altersverteilung -






AGROA
Raiffeisen



Metzgerei
BOMMER
Neidenstein
MENU- & PARTYSERVICE

Neue Straße 8 · 74933 Neidenstein
Tel. 0 72 63-2285 · Fax 0 72 63-91 11 48

IHRE APOTHEKEN:

MECKESHEIM

St. Martin Apotheke 06226 92120

ESCHELBRONN

Schloss Apotheke 06226 95130

NECKARBISCHOFSHHEIM

Stadt Apotheke 07263 6322

MAUER

Weinberg Apotheke 06226 9939340



WWW.APOS.DE



Gfrererer
KRANKEN
TRANSPORTE



Gasthaus zum
Goldenen Adler
Inh. Anette Ziegler

*Fremdenzimmer mit Dusche/WC
gutbürgerliche Küche*

Schloßstraße 10
74933 Neidenstein

Gfrererer Bus
Touristik
74915 Waibstadt
Tel.: 07263/778 * www.gfrererer.de

Grab GmbH

Heizung - Sanitär - Solarthermie
Eisen- und Haushaltswaren

Bahnhofstr. 45 Telefon: 0 72 63 / 55 32
74933 Neidenstein E-Mail: info@grab-gmbh.de





Wir freuen uns, wenn Sie Gefallen an unserem Generationenprojekt Neidenstein gefunden haben. Sie können uns über die folgende Bankverbindung unterstützen:

Volksbank Neckartal

IBAN: DE35672917000027847803 BIC: GENODE61NGD



RN7 17.12.2013

Ein guter Tag für die Senioren des Burgdorfs

49 Mitglieder bei der Vereinsgründung zum „Generationenprojekt Neidenstein“ – Monika Grab zur Vorsitzenden gewählt

Neidenstein. (bju) „Wir haben den richtigen Weg eingeschlagen, das zeigt auch die Resonanz am heutigen Abend“, zeigen sich die vier Ideengeberinnen des neugegründeten Vereins „Generationenprojekt Neidenstein“ rundum zufrieden. Monika Grab, Alexandra Hohndeder, Ilse Haas und Dagmar Kneß strahlten erleichtert um die Wette, auch weil nach fast einem Jahr Vorbereitungszeit ein wichtiges Ziel mit der Vereinsgründung erreicht worden war. Gleich 49 Bürger hatten mit ihrer Unterschrift der Mitglied-

schaft zugestimmt und nach fast drei Stunden dem neuen Verein viel Beifall gespendet.

„Im Burgdorf macht man sich nicht nur Gedanken um die Zukunft der Generationen, sondern man zeigt mit diesem Verein echtes bürgerschaftliches Engagement. Ein guter Tag ist das heute für uns“, brachte es eine ältere Dame auf den Punkt. Ob und wie das „Generationenprojekt Neidenstein“ von der Bevölkerung angenommen wird, könne man aber erst in einigen Monaten sagen, wis-

sen die vier hauptverantwortlichen Vereinsgründerinnen.

In dem Verein können nun Mitglieder jeglichen Alters kostengünstige und zuverlässige Unterstützung in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens erfahren, wenn sie hilfsbedürftig sind, oder können selbst ihre Hilfe anbieten. Dabei wird jede geleistete Stunde Hilfe dokumentiert und auf einem Zeitkonto gutgeschrieben. Die so angesammelten Stunden können später im Bedarfsfall gegen Hilfe eingetauscht oder alternativ ausbezahlt werden. Der Verein ist dabei die zentrale Organisationsstelle. „Verträge, Vernetzung, Koordination und bargeldloser Zahlungsverkehr sind nur einige Aufgaben, die auf uns zukommen“, so Grab. Eine wichtige Grundlage für die Vereinsgründung ist die Satzung, die von Versammlungsleiter und Bürgermeister Frank Gubernatz vorgestellt wurde.

Mit dem Ortschef war ein echter Fachmann anwesend, der durch seine vorherige Tätigkeit beim Amtsgericht viele Tipps geben konnte. Nur wenige Korrekturen waren nach Diskussion in den Präkaturen der „Mitgliederversammlung“

oder „Vorstand“ notwendig. Über die Einzelvertretungsberechtigung der bei den ersten Vorstände wurden am längsten die Meinungen ausgetauscht. Außerdem legte man fest, dass die Geschäftsordnung kein Bestandteil der Satzung sein wird.

Dem Vorschlag über die Höhe der jährlichen Mitgliedsbeiträge (Einzelmitgliedschaft: 32 Euro, Paar – Mitgliedschaft: 48 Euro, Körperschaften und juristische Personen: 60 Euro, Schüler und Studenten beitragsfrei) wurde ebenfalls zugestimmt. Neben der aktiven Mitgliedschaft gibt es noch die passive, die vor allem für Institutionen gedacht ist, die spenden wollen. Als Vorsitzende wurde einstimmig Monika Grab gewählt. Im Vorstand sind außerdem Franz Vormund (2. Vorsitzender), Sandra Mayer (Kassier), Alexandra Hohndeder (Schriftführerin), Berthold Jürriens (Pressewart), Beisitzer: Dagmar Kneß (Koordination), Ilse Haas (Mitgliederbetreuung), Frank Gubernatz (Rechtsfragen), Thorsten Hohndeder (Verwaltung), Armin Grab (Handwerklicher Bereich), Margarete Gottmann und Helmut Kimmel (Kassenprüfer).



Sie haben es geschafft. Die Initiatorinnen Dagmar Kneß, Ilse Haas, Alexandra Hohndeder und Monika Grab freuten sich mit Bürgermeister Frank Gubernatz (von links) und weiteren 44 Mitgliedern über den neuen Verein „Generationenprojekt Neidenstein.“ Foto: Jürriens

Donauprojekt als Vorbild

Vortrag von Josef Martin von der „Senioren-genossenschaft Riedlingen“

Neidenstein. (bjv) Demographischer Wandel und sich verändernde soziale Strukturen stellen insbesondere den ländlichen Raum vor enorme Herausforderungen. Eine mögliche Lösung bietet seit 22 Jahren das Bürgerprojekt der Senioren-genossenschaft Riedlingen e.V., die einen gemeinnützigen Verein als Träger hat. In der 10 000 Einwohner zählenden großen Donaustadt bestreiten aktive Senioren, aber auch jüngere Frauen und Männer, ein Unterstützungsnetzwerk für ältere Menschen mit Hilfebedarf, in dem sie im Haushalt und Garten helfen, Fahrdienste zum Arzt übernehmen oder Essen ausliefern.

Selbst ein Pflegedienst und die Vermittlung von Seniorenwohnungen sind zwischenzeitlich aus eigener Kraft entstanden. Dabei wird jede geleistete Stunde Hilfe dokumentiert und auf einem Zeitkonto gutgeschrieben. Die so angesammelten Stunden können später im Bedarfsfall gegen Hilfe zurückgetauscht oder alternativ in Euro ausbezahlt werden. Das geplante „Generationenprojekt Neidenstein“ hat sich dieses Konzept als Vorbild genommen und den Vorsitzenden und Ideengeber Josef Martin jetzt zu einem Vortrag eingeladen, der ausführlich über das mit dem Zukunftspreis 2004 ausgezeichnete Modell referierte.

„Hier scheint man am Puls der Zeit zu sein, denn so viele Interessierte habe ich selten bei meinen Vorträgen“, zeigte sich Martin von den rund 100 Besuchern im Foyer der Von-Veningen-Halle beeindruckt. Auch die Initiatorinnen des „Generationenprojekts Neidenstein“ Alexandra Hohneder, Monika Grab, Dagmar Kreß und Ilse Haas waren sichtlich

überrascht und erfreut über das rege Interesse zu diesem Thema.

Mit dem Konzept möchte man auch die Hauptbetroffenen des demografischen Wandels, die heute 35- bis 45-jährigen, besonders ansprechen. „Sie müssen sich bereits jetzt Gedanken machen, wie sie im Alter leben wollen und wie das finanzierbar ist.“ Für diese gegenseitige Unterstützung zwischen den Bürgern ist ein organisatorischer Rahmen notwendig, der die dauerhafte Versorgung mit den Hilfen des täglichen Bedarfs gewährleistet.“ Diesen Rahmen biete die Senioren-genossenschaft nun seit vielen



Für eine aktive Bürgergesellschaft und mehr Eigenverantwortung hat die „Riedlinger Genossenschaft e.V.“

Bild am Schwarzbach

llingen“ – Fragebogen als Orientierung für „Generationenprojekt“

Jahren.

Martin nannte die möglichst lange Selbstständigkeit der hilfesuchenden Älteren in ihren eigenen vier Wänden als maßgebliches Ziel. Als weiteren Anreiz könne man als freiwilliger Helfer eine zusätzliche Altersversorgung bekommen. Diese können sich ihr Entgelt auszahlen lassen oder mit dem angesparten „Guthaben“ sich später selbst einmal Hilfe im Verein „einkaufen“. Dass die Genossenschaft seit 1991 so gut funktioniere, führt Martin darauf zurück, dass die angebotenen Dienstleistungen etwas kosten.

„Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit

werden erst durch eine Aufwandsentschädigung erreicht.“ 8,20 Euro koste aktuell eine Stunde Hilfeleistung, von denen 6,80 Euro an die Helfer ausgezahlt werden. Die Differenz verbleibe im Verein für die Kosten des Versicherungsschutzes und der Organisation.

Grundsätzlich gilt: Der Verein biete nur seinen eigenen Mitgliedern Hilfe an (Mitgliedsbeitrag/Jahr: 32 Euro, Ehepaare: 46 Euro). 650 seien es aktuell, davon 135 aktive Mitarbeiter, die sogenannten „Riedlinger Heinzelmenschen“. Auch auf eine enge Vernetzung mit den örtlichen Sozialpartnern werde Wert gelegt. „Wir verstehen uns nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung zu den Pflege- oder Fahrdienstleistungen“, informierte er.

Außer einer möglichen Anschubfinanzierung erhalte die Seniorengenossenschaft keinerlei finanzielle Unterstützung. „Aber das könnte hier in Neidenstein anders sein.“ Denn man müsse jedes Modell den Gegebenheiten im Ort anpassen.

Bürgermeister Frank Gobernatz hoffte, dass die Vereinsgründung nun zügig vorangehe und viele aktive, aber auch passive Mitglieder, dieses angestrebte Projekt unterstützen werden. Ein Fragebogen soll zunächst die Bereitschaft zur Hilfe mit möglichen Tätigkeiten und auch die Annahme von Hilfen abfragen. Man möchte auf jeden Fall Jung und Alt ansprechen und somit alle Generationen für dieses Projekt gewinnen, so die vier Initiatorinnen.



ur Eigeninitiative sprach sich Referent Josef Mar- e.V.“ vorstellte. Foto: Jürriens

① Info: Fragebogen gibts im Rathaus oder bei Monika Grab, 07263/1260.

RN 7 3.4.2014

Generationenprojekt ist gestartet

Mitgliederzahl bereits verdoppelt – Hilfe geben und nehmen steht im Vordergrund

Neidenstein. (bju) Mit dieser Resonanz hatten die Vorstandsmitglieder nicht gerechnet. Der jüngste Verein im Burgdorf, das Generationenprojekt Neidenstein, hat innerhalb kurzer Zeit seine Mitgliederzahl fast verdoppelt. „140 aktive und passive Frauen und Männer sind bereits eingetreten“, erzählt Vorsitzende Monika Grab nicht ohne Stolz. Der Wandel der familiären Strukturen und die beschleunigte Lebens- und Arbeitswelt scheinen auch ins Bewusstsein der Dorfbewohner gelangt zu sein. „Wir befinden uns in einer gesellschaftlichen Umbruchsituation, die einen starken Einfluss auf die Generationenbeziehungen hat“, meint Grab und möchte mit dem Verein neben den Hilfsangeboten auch die Erfahrung der Alten und das aktuelle

Wissen der Jüngeren verknüpfen. Man müsse den Herausforderungen der schnelllebigen Zeit und der sich rasant verändernden Gesellschaft aktiv begegnen.

Das Generationenprojekt Neidenstein, das unter dem Motto „Geben und Nehmen zwischen den Generationen“ für seine Mitglieder kostengünstige und zuverlässige Unterstützung in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens anbieten will, hat nun offiziell seine Arbeit aufgenommen. „Wenn jemand hilfsbedürftig ist oder selbst Hilfe anbieten möchte, dann ist er bei uns richtig.“ Angeboten wird Hilfe im Haushalt oder Garten, für Fahrtenste oder handwerkliche Tätigkeiten. Aber auch die Begleitung zum Theater oder das Ausfüllen von For-

mularen sind möglich. Jede geleistete Stunde Hilfe wird dabei dokumentiert und auf einem Zeitkonto gugeschrieben. Die so angesammelten Stunden können später im Bedarfsfall gegen Hilfe eingetauscht oder alternativ ausbezahlt werden. Der Wert der geleisteten Stunde beträgt 8,60 Euro. Der Leistungsgeber erhält von diesem Stundenlohn einen Betrag von sieben Euro pro geleistete Stunde auf Basis der Übungsleiterpauschale. „Die Differenz von 1,60 Euro verbleibt beim Verein zur Kostendeckung. Abgerechnet wird vierteljährlich.“

Rechtlich und versicherungstechnisch hätte man vieles genau unter die Lupe nehmen müssen, aber jetzt sei alles in trockenen Tüchern. Dagmar Kress und



Jetzt geht die Arbeit für die Vorsitzende Monika Grab und die Koordinatorinnen Ilse Haas und Dagmar Kress (von links) im Generationenprojekt richtig los. Foto: Jürriens

Ilse Haas übernehmen dabei eine besondere Aufgabe, denn sie sind die Koordinatoren für die Hilfeleistungen und sind erste Ansprechpartner. Bei ihnen können Mitglieder unter der Telefonnummer 07263/918364, montags bis freitags 10 bis 12 Uhr, ihre Hilfe anfordern.

Alt und Jung halten zusammen

„Generationenprojekt“ am Start

Neidenstein. (bju) Die Vereinsgründung vom „Generationenprojekt Neidenstein“ steht kurz bevor. Nach einer weiteren Sitzung mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für eine Mitgliedschaft und für die Arbeit im Verein interessierten, findet am Donnerstag, 12. Dezember, 19.30 Uhr im Foyer der Von-Veningen-Halle die offizielle Gründung statt. Menschen jeglichen Alters können in Zukunft im Rahmen einer Einzel- oder Familienmitgliedschaft kostengünstige und zuverlässige Unterstützung in verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens erfahren, wenn sie hilfsbedürftig sind, oder sie können selbst ihre Hilfe anbieten. „Der Rücklauf der Fragebögen war bisher sehr positiv“, berichtete Monika Grab. Sie wird bei entsprechendem Wahlausgang genauso zur Vorstanderschaft gehören wie die anderen Initiatorinnen des Generationenprojekts: Dagmar Kreß, Ilse Haas und Alexandra Hohneder.

Hilfeleistungen wurden in zwei Jahren vervierfacht

Generationenprojekt sieht sich in der Erfolgsspur – Künftig eine Ehrenamtspauschale für die Vorstandsmitglieder

Neidenstein. (bju) Die dritte Mitgliederversammlung des jüngsten Vereins im Dorf machte es deutlich: das Generationenprojekt ist in kurzer Zeit zu einer festen Größe im Ort geworden, auch wenn die Vorsitzende Monika Grab als Ziel ausgab, „die Akzeptanz und das Bewusstsein für den Verein in der Bevölkerung weiter zu vertiefen.“ Und in Richtung von Bürgermeister Frank Gubernatz ging der Appell, dass man in einem „stärkeren Dialog mit der Gemeinde treten möchte, um für die Zukunft größer zu denken, um gemeinsame Visionen zu entwickeln.“ Der Verwaltungschef befuhrwortete eine Kooperation. „Dieser Verein hat uns noch

gefehlt im Dorf.“
Wie erfolgreich diese Hilfe, jeglicher Art ist, bei der sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen und gleichzeitig den Zusammenhalt im Ort stärken, machen die Zahlen der Schriftführerin Alexandra Hohneder deutlich. „Rund 622 Stunden wurden bei insgesamt 394 Einsätzen im letzten Jahr geleistet.“ Zum Vergleich: 2014 waren es 152 Stunden und 2015 318 Stunden. Noch vor den Anfragen zu handwerklichen Tätigkeiten liegt die Hilfe für den hauswirtschaftlichen Bereich. Danach folgen „Offene Hilfe“ und der Fahrdienst bei den rund 200 Mitgliedern. Geplant sei die Herausgabe ei-

ner Vereinszeitung, die Teilnahme am örtlichen Ferienprogramm sowie eine Kooperation mit dem Simshemer Kino, das unter dem Titel „Kaffee und Kuchen Kino“ Filme für die ältere Generation präsentiert.
Über die geplante Vereinfachung der bisherigen Leistungsvereinbarung informierte der „Mann für alle Fälle“ im Verein, Thorsten Hohneder. Eine Ande- rung der Geschäftsordnung führt zu- künftig zu einer Ehrenamtspauschale für die Vorstanderschaft in Höhe von 250 Euro, was die anwesenden Mitglieder be- grüßten. „Hier wird viel Arbeit geleistet, die weiterhin zum größten Teil ehren-

amtlich und nicht bezahlbar ist“, so eine Stimme aus der Zuhörerschaft. Bedauert wurde das Ausscheiden der beiden „Ge- burtshelfer des Vereins“, Ilse Haas und Dagmar Kreß, aus der Vorstandseige, die aber weiterhin das Begegnungscafé gestalten. Das GPN geht mit folgender Vorstanderschaft in die nächsten Jahre: Monika Grab (1. Vorsitzende), Franz Vo- mund (2. Vorsitzender), Alexandra Hohneder (Schriftführerin), Ullas Gutfleisch (Kassier), Berthold Jürrens (Presse- wart), Frank Gubernatz, Thorsten Hohneder, Armin Grab, Margarete Gott- mann (alle Beisitzer), Helmut Kimmel, Jörg Engelhardt (Kassenprüfer).

*QNE Nr. 68
22.3.2017*



Aus dem Vereinsleben

Generationenprojekt Neidenstein e.V.

Liebe Mitglieder des Generationenprojekts Neidenstein GPN e.V.,

am 1.4.2014 startete unser Verein in die praktische Arbeit. Im Rückblick gingen diese drei Jahre schnell vorbei. Unser Motto: - **Man muss das Unmögliche versuchen, um das Mögliche zu erreichen** (Hermann Hesse) - gab genau die Stimmung bei der Vereinsgründung wieder.

Die Idee der Hilfeleistung im Alltag nach dem „Riedlinger Modell“ hatte den damaligen Zeitgeist getroffen. Viele Menschen fühlten sich angesprochen und haben mitgemacht. Genau dadurch konnte der Verein eine Bereicherung für unser Dorf werden. Ca. **650 geleistete Stunden im Jahr 2016** mit stetig steigender Tendenz in den letzten drei Jahren sprechen für diese erfolgreiche Entwicklung. Dieser Erfolg muss immer wieder erarbeitet und neu auf die aktuellen Bedürfnisse abgestimmt werden.

Bei der Mitgliederversammlung erfährt man, was los ist, was geplant wird. Wünschenswert wäre aber auch, dass Mitglieder selbst neue Ideen einbringen. Auch Kritik nehmen wir gerne an und versuchen uns zu verbessern. Wichtig ist deshalb, dass Sie an der Mitgliederversammlung am **Freitag, den 17. März, 19.00 Uhr**, im Foyer der von Venningen Halle teilnehmen.

Unser Verein lebt erst richtig, wenn zahlreiche Mitglieder sich auch aktiv einbringen. Jeder so wie er kann. Je mehr Hände mithelfen, desto besser. Man kann regelmäßig helfen oder auch nur ab und zu – so wie es einem passt. Wir wollen für alle Neidensteiner einen Weg anbieten, wie man auch mit zunehmendem Alter und ohne familiäre Hilfe so lange wie möglich in seinem gewohnten Umfeld leben kann und nicht gleich bei der ersten Hürde sich überlegen muss, ob man ins Heim – weg aus Neidenstein – gehen muss. Gleichzeitig lernt man sich untereinander besser – oder überhaupt erst kennen.

- **Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben** (Albert Einstein) -

Wir freuen uns auf Euch und schauen zuversichtlich in diese, unsere Zukunft.

Monika Grab, 1. Vorsitzende

Franz Vomund, 2. Vorsitzender

RNz 10.11.03.2018

Hilfsangebot ist gefragt

Generationennetzwerk hatte 2017 fast 300 Einsätze

Neidenstein. (bju) Stabile Mitgliederzahlen, wachsende Anerkennung im Ort, gesunde Kassenlage und die Erkenntnis, dass man mit seinem Angebot an Hilfeleistungen noch nicht am Ende angekommen ist. So könnte das Fazit der Jahreshauptversammlung des Generationenprojekts Neidenstein lauten.

„Im Dezember 2013 gründeten wir unseren Verein, so dass wir in diesem Jahr unser fünftes Jubiläum feiern“, so die Vorsitzende Monika Grab. Vieles habe man gemeinsam mit den Leistungsgebern und Leistungsnehmern verwirklichen und das „Geben und Nehmen“ ins richtige Verhältnis setzen können. Schriftführerin Alexandra Hohneder unterstrich dies mit einigen Zahlen, die den rund 200 Mitglieder zählenden Verein betreffen. „Die 30 Leistungsgeber haben 2017 insgesamt mehr als 518 Stunden geleistet, von denen die meisten Einsätze im Haushalt und im Handwerk geleistet wurden.“ Die Aufträge für die „Offene Hilfe“ und die Fahrdienste, die künftig Begleitservice heißen, zählen 41 bzw. 40 Einsätze. Diese insgesamt fast 300 Einsätze machen deutlich, dass das Ge-

nerationenprojekt seine Ziele erreicht hat und als Ergänzung für das „vorhandene Netzwerk im Umfeld jedes Einzelnen“ angesehen werden kann. „Aktuell arbeiten wir an der Anerkennung unsere Leistungen in der so genannten niederschwelligen Betreuung, um über die Pflegeversicherung abrechnen zu können“, informierte Hohneder.

30 Stunden Fortbildung seien für die betreuenden Mitglieder notwendig, für die sich jetzt Interessierte bei der Vorstandschaft melden können. Hierbei möchte man auch mit dem Partnerverein in Neckarbischofsheim zusammenarbeiten und die Schulung gemeinsam besuchen. Neben dem regelmäßigem Begegnungs-Café sei auch das Ferienprogramm, ein „Musik-Märchen-Abend“ sowie das Essensangebot beim Adventssingen gut angenommen worden.

Große Worte zum Abschluss: „Damit das Mögliche entsteht, muss immer wieder das Unmögliche versucht werden“, meinte die Vorsitzende und sieht den Verein für die Zukunft positiv aufgestellt, aber auch vor großen Aufgaben bezüglich des demografischen Wandels.

RNE 4. M. 21

Die Hilfe boomte trotz Corona

Jahreshauptversammlung des Generationenprojekts Neidenstein – 660 Stunden geleistete Arbeit – Abrechnung mit Pflegekasse möglich

Neidenstein. (bju) Rekordverdächtige 26 Minuten dauerte die Jahreshauptversammlung des Generationenprojekts Neidenstein (GNP). Die Kürze war aber kein Indiz für die Nichtaktivitäten während der Corona-Maßnahmen im vergangenen Jahr. Im Gegenteil, denn „außer in den Lockdown-Monaten April und Mai 2020 hatten wir ein sehr reges Jahr“, betonte die Vorsitzende Monika Grab.

Seit April 2014 gibt es im Burgdorf das GNP, das für aktuell rund 200 Mitglieder der kostengünstige und zuverlässige Hilfen der besonderen Art anbietet, bei der sich Jung und Alt gegenseitig unterstützen und gleichzeitig den Zusammenhalt im Ort

stärken. Von Begleit- und Fahrdiensten über Einkaufshilfe bis zur Gartenpflege wird alles angeboten. Jede geleistete Stunde Hilfe wird dabei dokumentiert und auf einem Zeitkonto aufgeschrieben oder ausgezahlt. Ein hoher Abrechnungsaufwand für Kassiererin Ulla Gutfleisch, die im Laufe der Mitgliederversammlung ausdrücklich von den Kassensprüfern für ihre umfangreiche Arbeit gelobt wurde.

Doch zunächst blickte Grab auf die Beschäftigung des Vereinsautos im Herbst 2019 zurück, das für die Begleitfahrten der Mitglieder regelmäßig in Gebrauch sei. Wichtig sei jetzt für die Mitglieder und so-

mit vor allem für die sogenannten Leistungsnahmer, dass nun sämtliche Angebote des Vereins, von Haushaltshilfe und handwerklichen Arbeiten über Begleitdienst bis zur offenen Hilfe, mit der Pflegekasse abgerechnet werden können. „Wir sind froh, dass wir diese Anerkennung erhalten haben“, sagte Grab. Bei den notwendigen Qualifizierungsmaßnahmen, die das Landratsamt einfordere, kooperierte der Verein mit dem Generationennetzwerk Neckarbischofsheim und der Sozialstation Finsbach.

Alexandra Hohndler untermauerte den Erfolg des Vereins mit Zahlen. „Trotz Corona wurden im Jahr 2020 fast 380 Ein-

sätze mit rund 660 Stunden geleistet. Das ist für die Zeit der Pandemie sehr, sehr viel.“ Anschließend verlas Hohndler die Verteilung der Stunden auf die einzelnen Bereiche, in denen 23 Leistungsnahmer für 39 Leistungsnahmer Aufgaben erledigten.

Auch der Finanzsockel sei aktuell stabil, wie Gutfleisch berichtete. Zum zehnjährigen Bestehen habe man im Vorstand bereits erste Ideen entwickelt, stand bereits erste Dazu gehörte zum blickte Grab voraus. Dazu gehörte zum Beispiel eine „Jubiläumszeitung“. Dem Wunsch eines Mitgliederts, speziell für die Planungen zu diesem Jubiläum eine Mitgliederversammlung einzuberufen, werde man gerne nachkommen.

Sie haben 606 Stunden Hilfe geleistet

Generationenprojekt Neidenstein blickt trotz Corona positiv auf das vergangene Jahr zurück – Jubiläum wird 2024 gefeiert

Neidenstein. (bju) Im April 2014 fing das Generationenprojekt Neidenstein (GNP) „richtig“ an zu arbeiten. Grundgedanke hatte sich der Verein mit anfangs 49 Mitgliedern aber bereits im Dezember 2013, so dass im kommenden Jahr das zehnjährige Bestehen gefeiert werden kann. Darüber berichtete die Vorsitzende Monika Grab in der Jahreshauptversammlung.

Bekanntlich bietet der Verein, der inzwischen 200 Mitglieder zählt, kostengünstige Hilfe der besonderen Art an: Jung und Alt sollen sich dabei gegenseitig unterstützen und gleichzeitig den Zusammenhalt stärken. Von Fahrdiensten über Einkaufshilfen bis zur kleineren handwerklichen Arbeiten wird alles angeboten. Jede geleistete Stunde wird auf einem Zeitkonto gutgeschrieben oder ausgezahlt.

„Trotz der Pandemie, die uns auch 2021 zum großen Teil im Griff hatte, können wir auf ein arbeitsintensives Jahr zurückblicken“, resümierte Grab. Das verdeutlichte Schriftführerin Alexandra Hohndler mit Zahlen: „544 Einsätze mit 606 Stunden zeigen die hohe Aktivität der Leistungsnahmer. Vor allem das Angebot an Begleit- und Fahrdiensten mit unserem vereinsigenen Fahrzeug ist beliebt. Hier konnten wir 306 Einsätze abrechnen.“ Auf den weiteren „Plätzen“ folgt die Hilfe im Haushalt mit 152 Einsätzen, das Handwerk mit 51 Einsätzen und andere

Hilfe mit 35 Einsätzen. 21 Aktive konnten so 45 Personen in irgendeiner Art helfen. Grab und Hohndler sprachen großen Dank an die Helfer, aber auch an die „Leistungsnahmer“ aus.

Dass das GNP laut Kassiererin Ulla Gutfleisch über eine stabile Kassenlage verfügt, freute auch Bürgermeister Frank Gubernatz. Er lobte die „exzellente Arbeit“ und dankte für das Engagement: „Das GNP hat sich längst etabliert und ist als Vorstufe eine super Ergänzung zu den weiteren Pflegemaßnahmen.“ Er verwies auf das Gemeindeentwicklungs-konzept, das im kommenden Jahr mit Bürgerbeteiligung starten soll. „Dann sind auch Ideen zu den Themen Wohnen im Alter oder Barrierefreiheit gefragt“, lud Gubernatz die Mitglieder ein.

Der 2. Vorsitzende Franz Vormund und Gutfleisch stellten daraufhin Ideen zum Jubiläumsvor, bei dem unter anderem ein Vortrag von Josef Martin von der Seniorengemeinschaft Riedlingen ge-

plant ist, der den Verein einst zur Gründung inspiriert hatte. Ein großes Fest, Ehrungen, Kino oder Puppentheater, Musik oder Comedy und ein Vereinsausflug könnten ebenfalls 2024 stattfinden. Wichtig ist den Mitgliedern, dass für jedes Alter etwas dabei ist.

Außerdem soll zu einem E-Auto gewechselt werden, sobald der Leistungsvortrag des momentanen Fahrzeuges auslaufen ist. „Dafür werden wir aber auch entsprechende Ladepazitäten in Neidenstein benötigen“, lautete der Wunsch an Gubernatz. Gemeindevater Peter Grolms, der sich beruflich mit Ladesäulen und Wallboxen beschäftigt, will den Verein beraten. Gewählt wurde auch noch Jörg Engelhardt und Norbert Keller werden ihr Amt als Kassenprüfer fortsetzen.

RNE 13.10.2022



ab 11.00 Uhr Eröffnung/Begrüßung mit Dudelsackmusik der Gruppe „streetpiper“

ab 11.30 Uhr Rede der 1.Vorsitzenden Monika Grab und Rede von Bürgermeister Frank Gubernatz, anschließend Fassbieranstich

ab 12.00 Uhr Mittagessen an den verschiedenen Ständen der örtlichen Gastronomen und Vereine sowie Kaffee und Kuchen

ab 13.00 Uhr Begleitprogramm für Kinder mit „Roland dem Riesen“

ab 13.30 Uhr Ehrung der vier Initiatorinnen

ab 14.00 Uhr Livemusik von „Außer Hochdeutsch“, Bernhard Lorenz mit Band

von 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr Losverkauf an der Kasse

ab 17.00 Uhr Verlosung der Preise

Den ganzen Tag Informationen im Kleinen Sitzungssaal

Impressum: Festschrift zum 10-jährigen Bestehen des Generationenprojektes Neidenstein, 2024, **Herausgeber u. Redaktion:** Generationenprojekt Neidenstein eV, **Kontakt:** Monika Grab, Bahnhofstraße 57, 74933 Neidenstein, 07263/918364, **Homepage:** www.gpn-ev.de, **Email:** info@gpn-ev.de, **Abbildungen:** GPN-Archiv, privat, Berthold Jürriens, **Gestaltung:** Sabine Grolms-Martin, Neidenstein, **Druck:** Druckerei Andres, Waibstadt



So erreichen Sie uns

**per Telefon 07263/918364
oder Anrufbeantworter**

im Internet www.gpn-ev.de

per Email info@gpn-ev.de

Like us on Facebook



**per Post
Generationenprojekt Neidenstein eV
Bahnhofstraße 57
74933 Neidenstein**

